

1
11-
Professor Dr. Bernhard Schmeidler.
München 59, Großfriedrichsburgerstr. 21.

den 16. Februar 1941.

65

Herrn Professor Dr. Edmund E. Stengel, Berlin.

Lieber Herr Kollege Stengel!

Ihren Brief vom 13. d. M. nebst den Vertragsbeilagen und dem Brief an Hendel habe ich erhalten. Ich habe ihn noch nicht gleich weitergegeben, sondern werde das wohl bestimmt morgen tun. Ich muß einen eigenen Begleithrief an Herrn Hendel schreiben und mir die Dinge ein wenig durch den Kopf gehen lassen. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob alles leicht und schnell gehen wird, hoffe und denke es aber. Im Augenblick möchte ich nur auf einen Passus aus Ihrem Briefe eingehen. Sie fragen mich, ob ich schon die Verbindung mit Fräulein Tangl aufgenommen und Ihren Brief in dieser Angelegenheit erhalten habe. Das letztere ist nicht der Fall, und darum bin ich auch noch nicht an Fräulein Tangl herangetreten, weil ich immer dachte, gelegentlich einmal eine Äußerung von Ihnen zur Sache zu erhalten. Ich wäre Ihnen auch dankbar, wenn Sie mir noch einen Durchschlag oder eine Abschrift Ihres früheren Briefes schicken könnten. Ich würde Wert darauf legen zu wissen, wie Sie diese Sache beurteilen, in der ich leicht befangen sein kann, und erst nach Kenntnis Ihrer Meinung die Verbindung mit Fräulein Tangl aufzunehmen. Ihre Mitteilung in Sachen der Liutbirg habe ich dagegen erhalten, an den Uebersetzer geschrieben und gestern von ihm einen Brief erhalten, auf den ich nun weiter antworten werde. Die Sache ist noch nicht ganz glatt, aber ich denke, daß sie sich einrichten wird. Zu dem Verlust Ihres Briefes an mich in Sachen Berthold und Fräulein Tangl bemerke ich, daß ich in den letzten Jahren gar nicht selten habe feststellen können, daß an mich abgegangene Briefe nicht angekommen sind. Woran das liegt, an Postaushilfebeamten oder sonstigen Ursachen, kann ich nicht sagen, jedenfalls kommt es mir gar nicht selten vor. Wenn ich Ihren Brief in dieser Angelegenheit erhalten hätte, würde ich wahrscheinlich schon längst darauf geantwortet haben. Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

B. Schmeidler